

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 18. November 2022, 20.15 Uhr in der Turnhalle 3, Gemeindehaus

---

<b>VORSITZENDER</b>	Ralf Werder, Gemeindeammann
<b>PROTOKOLLFÜHRER</b>	Daniel Müller, Gemeindeschreiber
<b>STIMMENZÄHLER</b>	Alfred Spuler Nicolai Werder

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'699
1/5 für die abschliessende Beschlussfassung benötigte Stimmen (§ 30 Gemeindegesetz)	340
Anwesend sind	91

Das Beschlussquorum kann somit nicht erreicht werden. Alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Versammlung unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann von 1/10 der Stimmberechtigten die Urnenabstimmung innert 30 Tagen, gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung, schriftlich verlangt werden (§ 31 Gemeindegesetz).

## Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2022
2. Kreditabrechnung ICT-Projekt Primarschule
3. Personalreglement; Anpassung Anhang III; Pensenerhöhung im Bereich  
*kommunal*
  - 3.1 Schulleitung Primarschule - um 10 % (kantonal)
  - 3.2 Schulverwaltung Primarschule - um 10 %*regional*
  - 3.3 Bauverwaltung Surbtal - um 50 % (Administration)
  - 3.4 Schulverwaltung Oberstufe - um 25 %
  - 3.5 ÜSSA - um 40 %
4. GEP-Massnahmen; Baukreditbegehren, Los 5 Weidgasse / Eibenweg von total Fr. 3'800'000
5. Abwasserbeseitigung; Anpassung Verbrauchsgebühr auf Fr. 3.10 pro m<sup>3</sup>
6. Genehmigung Voranschlag 2023 mit einem Steuerfuss von 111 %
7. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Ralf Werder begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die neu stimmberechtigten Jungbürger sowie Ambros Kloter (Finanzverwalter), Luana Erne (Leiterin Einwohnerdienste und Gemeindeschreiber-Stv.), Noelia Buccianelli (Lernende), Lorena Pelaj (Lernende), Hanspeter Keller (Hauswart), Dorothea Frei (Gemeindeammann Ehrendingen), Coni Gianola (Schulleiterin), Annekäthi Fitze (Botschaft) und David Müller / Joel Egger (Musik) als Gäste. Seitens des Gemeinderates fehlt Gemeinderätin Alessia Stambanoni krankheitshalber und muss daher entschuldigt werden.

An der Versammlung wird der seit der Winter-Gemeindeversammlung 2021 Verstorbenen gedacht.

Der Vorsitzende stellt anschliessend fest, dass sämtlichen Stimmberechtigten die Traktandenliste mit dazugehörigen Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen in der Zeit vom 2. bis 18. November 2022 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Gemeindeversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und demzufolge verhandlungsfähig. Das Beschlussquorum ist nicht erreicht, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung als eröffnet. Zur Reihenfolge der zu behandelnden Geschäfte gibt es keine Wortmeldung.

## **TRAKTANDUM 1**

### **GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 24. JUNI 2022**

---

Gemeindeammann Ralf Werder Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2022 lag während der öffentlichen Auflage der Gemeindeversammlungsakten zur Einsichtnahme auf.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Antrag**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2022 sei zu genehmigen.

#### **Abstimmung**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2022 wird einstimmig genehmigt.

## TRAKTANDUM 2

### KREDITABRECHNUNG ICT-PROJEKT PRIMARSCHULE

---

Vizeammann Rebecca Spirig Die Gemeindeversammlung hat mit Beschluss vom 22. November 2019 den Verpflichtungskredit von Fr. 170'000 für den ICT-Kredit Primarschule genehmigt. Im 2020 und 2021 erfolgte die Umsetzung. Insgesamt wurden 90 Notebooks und 70 iPads angeschafft. Die Lehrpersonen wurden geschult.

Die Kreditabrechnung zeigt sich wie folgt:

Verpflichtungskredit	Fr.	170'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	160'981.10
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>Fr.</b>	<b>9'018.90</b>

#### Begründung

Im aktuellen ICT Projekt konnten durch gute Verträge die Investitions- und Servicekosten tiefer gehalten werden als budgetiert. Im Weiteren konnten die Geräte teils günstiger eingekauft werden, als angenommen. Zusätzlich wurden 3 Wagen für das Aufladen der I-Pad's wie auch Notebook beschafft.

Bruno Peter, Präsident Finanzkommission Die Finanzkommission hat sich mit der Abrechnung auseinandergesetzt. Wie gewohnt hat man eine ausgezeichnete Rechnungsführung vorgefunden. Offene Fragen wurden beantwortet. Die Finanzkommission hat die Abrechnung formell als in Ordnung befunden. Ein Kompliment geht an die Projektverantwortlichen für die gute Einhaltung des Kreditrahmens.

Bruno Peter bedankt sich im Namen der Finanzkommission bei Finanzverwalter Ambros Kloter, sowie bei seinen Finanzkommissions-Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

#### Diskussion

Die Diskussion wird nicht benützt.

#### Antrag

Die Kreditabrechnung für den ICT-Kredit bei der Primarschule sei zu genehmigen.

#### Abstimmung (durch Präsident Finanzkommission)

Der Kreditabrechnung für den ICT-Kredit bei der Primarschule wird einstimmig zugestimmt.

## **TRAKTANDUM 3**

### **PERSONALREGLEMENT; ANPASSUNG ANHANG III; PENSENERHÖHUNG IM BEREICH**

Kommunal:

3.1 Schulleitung Primarschule um 10 % (kantonal)

3.2 Schulverwaltung Primarschule um 10 %

Regional:

3.3 Bauverwaltung Surbtal um 50 % (Administration)

3.4 Schulverwaltung Oberstufe um 25 %

3.5 ÜSSA um 40 %

---

**Gemeindeammann Ralf Werder** Es geht um Pensenerhöhungen in kommunalen und regionalen Bereichen. Das geltende Personalreglement ist seit 1. Januar 2021 in Kraft, inkl. Anhang III. Verschiedene Stellenpensen reichen nicht mehr aus. Das hängt mit der Komplexität der Arbeit, dem Mehraufwand durch Bevölkerungswachstum, der gesellschaftlichen Veränderung oder auch der Erweiterung des Tätigkeitsbereichs zusammen.

Die Erhöhungen bei Schulleitung und Schulverwaltung der Primarschule gehen zu Lasten der Gemeinde. Sie dürften rund Fr. 25'000 pro Jahr betragen. Die übrigen Anpassungen bei Bauverwaltung Surbtal, Schulverwaltung Oberstufe und ÜSSA werden von mehreren Gemeinden getragen. Für Endingen werden damit rund Fr. 90'000 entstehen, was ca. 25 bis 30 % der gesamten Kosten ausmacht. Alle diese Stellen sind bei der Sitzgemeinde Endingen. Deshalb muss die Gemeinde Endingen deren Anpassung beschliessen.

In einer Übersicht werden die bisherigen Pensen den neu angepassten Ansätzen gegenübergestellt.

Die Schulleiterin Primarschule ist beim Kanton angestellt. Die Erhöhung bei der ÜSSA ist für 20 % bei der Leitung und mit 20 % für Schneisingen vorgesehen. Die Gemeinde Schneisingen wird im Bereich Primarschule voraussichtlich neu zur ÜSSA stossen. Es werden mit diesen Anträgen vor allem administrativ mehr Pensen eingeführt.

Anschliessend an die Vorstellung des Traktandums können Fragen beantwortet und die Diskussion geführt werden. Danach müssen direkt betroffene Personen und deren Familienangehörige in den Ausstand.

### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht benützt.

*Gemeinderat Andreas Meier sowie Therese Meier (Schulverwaltung KSS) und Coni Gianola (Schulleitung Primarschule) treten in den Ausstand.*

### **Anträge**

Den Pensenerhöhungen in den Bereichen Schulleitung und -verwaltung Primarschule, Bauverwaltung Surbtal, Schulverwaltung Oberstufe und ÜSSA sei zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Den Pensenerhöhungen in den Bereichen Schulleitung und -verwaltung Primarschule, Bauverwaltung Surbtal, Schulverwaltung Oberstufe und ÜSSA wird einstimmig zugestimmt.

## TRAKTANDUM 4

### GEP-MASSNAHMEN; BAUKREDIT, LOS 5 WEIDGASSE / EIBENWEG VON FR. 3'800'000

---

Gemeinderat Alexander Wokaun Die vorliegend geplanten Massnahmen betreffen die Bereiche Strasse, Wasser, Abwasser, Bach und Refuna. Der Kanton schreibt die Arbeiten vor allem im Bereich der Kanalisation, die hier beantragt werden, vor.

Logisch wäre gewesen, nach Los 1 und 2 nun das Los 3 anzugehen. Das ist derzeit nicht möglich, weil der Kanton die Planung noch nicht abgeschlossen hat, kann Los 3 und 4 nicht realisiert werden. Darum soll nun Los 5 vorgezogen werden.

Der Gehweg entlang der Weidgasse wird durch eine Regenwasserrinne besser geschützt. Es werden Trottoirabsenkungen entlang der Einfahrten realisiert und nach Abschluss der Arbeiten der Belag wiederhergestellt.

Im Hinterstieg, beim Eibenweg und in der Weidgasse weisen die Trinkwasserleitungen teilweise Jahrgänge von 1921 auf. Der Bedarf bei Neubauprojekten am Hinterstieg und Eibenweg wird mitberücksichtigt.

Beim Abwasser werden die vorgeschriebenen Kalibervergrößerungen gemäss GEP realisiert. Bei Starkniederschlägen muss das Wasser via Regenbecken vorgereinigt werden. Es dürfen keine Direkteinleitungen in die Surb erfolgen.

Das Rückhaltebecken an der Lochstrasse reduziert den maximalen Fluss beim Bach bei einem 100-Jahr-Hochwasser von 6.9 auf 4.9 m<sup>3</sup>/s. Um diese Menge unter der Weidgasse in die Surb zu leiten, dient ein Rechteckkanal, der teilweise bereits besteht.

Bei der Auskreuzung ist das Gefälle zu berücksichtigen. Wegen des grösseren Durchmessers der Abwasserrohre kann die Auskreuzung nicht mehr an der Marktgasse erfolgen, sondern neu am Hinterstieg.

Bei den weiteren Werken (Refuna, AEW, Swisscom) müssen einzelne Hausanschlüsse erneuert werden. Zwecks Kostenreduktion werden Synergien mit den Vorhaben von AEW und Swisscom genutzt. Die Kostenbeteiligung des Kantons erfolgt gemäss Reglement.

Nach Zustimmung zum Kreditbegehren wird eine Anwohnerveranstaltung durchgeführt. Danach wird das Projekt öffentlich aufgelegt. Mit den Arbeiten kann ca. im Sommer 2023 begonnen werden. In rund 2 Jahren ist das Vorhaben abgeschlossen. Die Bauarbeiten sollten also bis Sommer 2025 fertig sein.

#### *Kostenzusammenzug*

Die Gesamtkosten für die Gemeinde Endingen betragen gemäss Technischem Bericht mit Kostenvoranschlag Fr. 3'800'000 (inkl. MWST). Sie teilen sich wie folgt auf:

Strasse	Fr.	560'000
Wasser	Fr.	605'000
Abwasser	Fr.	1'225'000
Bach	Fr.	960'000
Refuna	Fr.	450'000
Total	Fr.	<u>3'800'000</u>

Für eine florierende Wirtschaft sind drei Dinge nötig: ein stabiles Rechtssystem, eine liberale Wirtschaftsordnung, sodass alle partizipieren können und eine funktionierende Infrastruktur. In der Schweiz haben wir wenig Bodenschätze. Der Erhalt unserer Infrastruktur stellt die Bodenschätze der Schweiz dar.

## Diskussion

Gebhard Teller In Endingen haben wir zwei Gewässer: die Surb und den Lochbach. In den Unterlagen zum vorliegenden Traktandum ist die Bezeichnung „Cholgebach“ angegeben. Auf jeder Karte steht schliesslich „Littenbach“. Warum gibt es derart verschiedene (andere) Bezeichnungen für denselben Bach?

Gemeindeammann Ralf Werder Tatsächlich ist nicht bekannt, wo der Fehler für die Bezeichnung passiert ist. Wir reden hier vom Littenbach oder Lochbach.

Felix Spuler Mit diesem Projekt ist eine gewisse Erweiterung vorgesehen. Es sollte zusätzlich auch noch ein Auffanggefäss gebaut werden. Man saniert nun die Postgaragenstrasse. Der Lochbach soll erweitert werden. Im Einmündungsbereich der Lochstrasse / Postgaragenstrasse ist das Problem bei viel anfallendem Wasser nicht gelöst. Wieso wird im Zusammenhang mit der Postgaragenstrasse-Sanierung nicht auch gleich die Entwässerungssituation bereinigt?

Gemeinderat Alexander Wokaun Man hat eine Entschärfung der Abwassersituation in diesem Bereich ebenfalls geprüft. Eine solche Erweiterung ist im Los 6 vorgesehen. Nach Los 5 sollen Los 3 und 4 realisiert werden. Danach wird Los 6 angegangen. Diese Aufwendungen sind allerdings im Finanzplan noch nicht enthalten, weil deren Ausführungszeitpunkt auch noch unklar ist. Abklärungen haben gezeigt, dass auch bei erneuten Bauarbeiten z.B. in bereits fünf Jahren an dieser Kreuzung dies nicht wesentlich teurer sein wird. Der Gemeinderat ist sich aber bewusst, dass man die Leitung in diesem Bereich auch noch vergrössern muss. Die Arbeiten bei der Postgaragenstrasse sollten bis März 2023 abgeschlossen sein. Es wäre also nicht möglich gewesen, die Entwässerungssituation in diesem Bereich zeitlich zusammen mit jenem Projekt zu realisieren.

Andreas Walder (Bauverwalter) Die Sanierung der Entwässerungssituation im Einmündungsbereich Lochstrasse / Postgaragenstrasse muss wiederum gesamthaft betrachtet werden. Es kann nicht nur ein Werk realisiert werden. Gleichzeitig müssen dann auch Sanierungen bei Wasser und Refuna erfolgen. Ausserdem müssen die Leitungen tiefer gelegt werden. Die Kosten für Los 6 dürften bei rund 1 Mio. Franken liegen. In der gesamten Planung über alle Lose musste irgendwo eine Trennung erfolgen, welche nun bei der Postgaragenstrasse passiert. Der Zeitpunkt für die Realisierung von Los 6 ist noch nicht bekannt.

Felix Spuler Hat man sich Gedanken gemacht, das Oberflächenwasser wegzuführen und nicht in die Kanalisation zu leiten? Man hätte doch gleichzeitig eine Meteorwasserleitung bauen können.

Gemeinderat Alexander Wokaun Der Wasseranfall bei den Brunnen soll in die Sauberwasserleitung geleitet werden. Der Littenbach wird nicht vermischt. Das Regenwasser geht direkt in die Surb. Wenn es mit vernünftigem Aufwand machbar ist, parallel eine Sauberwasserleitung zu führen, plant dies die Gemeinde jeweils so ein.

Andreas Walder (Bauverwalter) Sämtliche Bauparzellen und unter anderem die Postgaragenstrasse weisen ein Trennsystem auf. Durch den Hinterstieg wird keine Sauberwasserleitung eingezogen. Die Strasse ist bereits ziemlich schmal. Man hat die Kosten gegenübergestellt. Das Dorfzentrum ist als Mischzone zugelassen, wo es nicht zwingend ein Trennsystem braucht.

Viktor Laube Hat eine Investition in der hier vorgesehenen Höhe auch einen positiven Einfluss auf den Hochwasserschutz? Im Dorfzentrum musste man Schwellen machen, um so den Schutz zu gewährleisten.

Gemeinderat Alexander Wokaun Die speziell für Los 5 berechnete Menge von 6.9 m<sup>3</sup>/s ist auf ein 100-Jahr-Hochwasser-Ereignis ausgelegt. Das ist bei Grossregen der Fall. Wenn das Rückhaltebecken an der Rankstrasse angeschlossen ist, wird dieses eine grosse Entlastung bringen. Das Hochwasser wird das Zentrum nicht mehr gefährden.

Stefan Keller Wird Los 3 und 4 demnach frühestens ab 2025 realisiert?

Gemeindeammann Ralf Weder Ja, das wird im Nachgang zu los 5 der Fall sein. Der Gemeinderat rechnet mit einem Zeitraum von 2025 - 2027.

Die Diskussion wird weiter nicht benützt und damit geschlossen.

**Antrag**

Das Kreditbegehren von Fr. 3'800'000 für die GEP-Massnahmen, Los 5 Weidgasse / Eibenweg sei zu genehmigen.

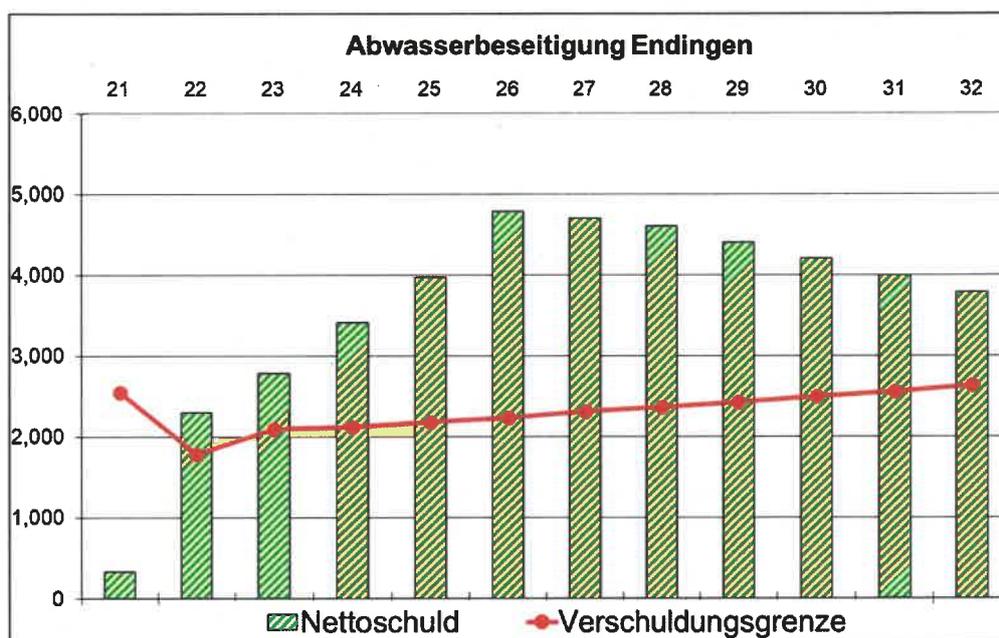
**Abstimmung**

Das Kreditbegehren von Fr. 3'800'000 für die GEP-Massnahmen, Los 5 Weidgasse / Eibenweg wird einstimmig genehmigt.

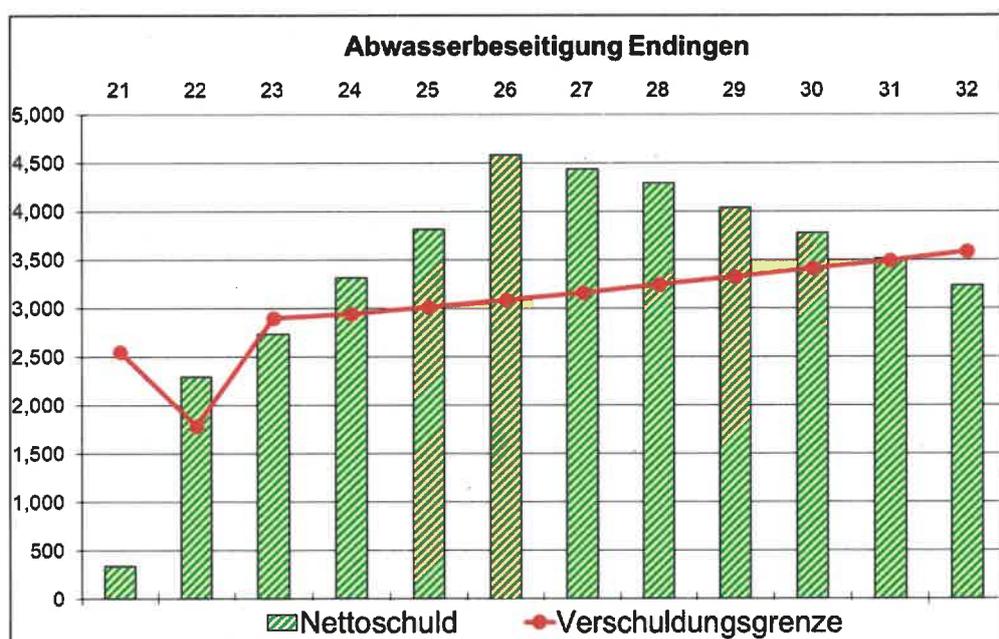
## TRAKTANDUM 5

### ABWASSERBESEITIGUNG; ANPASSUNG VERBRAUCHSGEBÜHR AUF FR. 3.10 PRO M<sup>3</sup>

Gemeindeammann Ralf Werder Die Umsetzung der GEP-Massnahmen wurde mit Los 1 und 2 gestartet. Es folgen die Lose 3, 4 und 5. Der Finanzbedarf im Bereich Abwasser bis 2026 beträgt rund 6 Mio. Franken. Beim Abwasser-Bereich handelt es sich um eine Spezialfinanzierung, die sich selber tragen muss. Der Finanzplan zeigt eine überdurchschnittliche Verschuldung. Mittelfristig können die Schulden mit den aktuellen Gebühren nicht abgebaut werden. Daraus folgt, dass sich eine Erhöhung der Abwassergebühr um Fr. -.30 pro m<sup>3</sup> aufdrängt. Die nachstehenden Grafiken zeigen, dass die Schulden ohne Korrektur des Gebührenansatzes nicht abgebaut werden können. Eine Verschiebung der vorgesehenen Projekte im Bereich Abwasser ist nicht möglich.



Situation mit Gebühr von Fr. 2.80 pro m<sup>3</sup>



Situation mit Gebühr von Fr. 3.10 pro m<sup>3</sup>

Mit der Erhöhung der Gebühr betragen die Mehrkosten pro Jahr rund Fr. 16.80 oder pro Tag ungefähr Fr. -.05. Der Mehrertrag macht aber jährlich Fr. 45'000 bis Fr. 60'000 aus.

Das Vorhaben musste dem Preisüberwacher vorgelegt werden. Dieser stellt fest, dass die Gemeinde keine Regenwassergebühren erhebt. Es wird empfohlen, mittelfristig für grössere entwässerte Flächen eine solche Gebühr einzuführen. Der Gemeinderat stellt demgegenüber fest, dass das heute gültige Reglement - nach einem Mitwirkungsverfahren - im 2019 in Kraft gesetzt wurde. Vom Preisüberwacher wird die Erhöhung der Gebühr nicht per se verneint. Er schlägt aber vor, zunächst die Regenwassergebühr einzuführen. Der Gemeinderat wird die Überarbeitung der Reglemente in den nächsten Jahren an die Hand nehmen - entweder als Gemeinde Endingen oder im Rahmen eines möglichen Fusionsprozesses.

Als Fazit stellt der Gemeinderat fest, dass sich die Erhöhung der Verbrauchsgebühr um Fr. -.30 pro m<sup>3</sup> aufdrängt, da die Verschuldung anwachsen wird. Mit der Einführung einer Regenwassergebühr würde die Einwohnergemeinde (also der Steuerzahler) mehr belastet. Es findet demnach eine Verschiebung der Kosten statt.

### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht benützt.

### **Antrag**

Der Anpassung der Verbrauchsgebühr bei der Abwasserbeseitigung auf Fr. 3.10 pro m<sup>3</sup> sei ab Beginn der Rechnungsperiode 2023 zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Der Anpassung der Verbrauchsgebühr bei der Abwasserbeseitigung auf Fr. 3.10 pro m<sup>3</sup> wird ab Beginn der Rechnungsperiode 2023 einstimmig zugestimmt.

## **TRAKTANDUM 6**

### **GENEHMIGUNG BUDGET 2023 MIT EINEM STEUERFUSS VON 111 %**

---

Gemeindeammann Ralf Werder Folgende Grundsätze zur Budgetierung hat sich der Gemeinderat vorgenommen bzw. spielen durch übergeordnetes Recht eine Rolle:

- Einnahmen und Ausgaben defensiv budgetieren.
- Möglichst kein Aufbau der beeinflussbaren Kosten.
- Investitionen nur wo dringend nötig.
- Steuerfuss bei 111 % belassen.
- Ertragsüberschuss als Zielsetzung.
- Wachstum der Gemeinde berücksichtigen.
- Investitionspläne aktualisiert.

Die Bevölkerung von Endingen wächst und bis 2030 dürfte die 3'000-Einwohner-Grenze erreicht sein. Über 200 Wohneinheiten sind im Bau, bewilligt oder in Planung. Das kumulierte Wachstum auf Basis 1980 zeigt, dass Endingen deutlich stärker wächst als das Surbtal, der Bezirk Zurzach oder der Kanton. Es werden zusätzlich folgende Angaben vermittelt:

- Abweichungen Budget 2022 / Budget 2023
- Vorgesehene Ausgaben und Einnahmen bei den einzelnen Bereichen
- Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung, Refuna) und Hauensteinfonds

Anhand einer Grafik werden die Veränderungen über die einzelnen Bereiche der Gemeindebuchhaltung aufgezeigt. Die Ausgaben der Einwohnergemeinde werden über Steuereinnahmen finanziert. Die Spezialfinanzierungen werden mit Gebühreneinnahmen gedeckt und den Ausgaben beim Hauensteinfonds stehen Mieteinnahmen gegenüber. Stellenlose und arbeitslose Personen haben einen Einfluss auf die Steuererträge, evtl. bereits ab 2022 oder später. Im Asylwesen wurden zwei Liegenschaften angemietet, die Unterbringung von asylsuchenden Personen wird im Verbund mit Lengnau und Tegerfelden vorgenommen. Mit dem Treppendiagramm werden die prognostizierten Veränderungen über alle Bereich der Gemeindebuchhaltung erläutert.

Die Erfolgsrechnung zeigt, dass der betriebliche Aufwand ca. 8.18 % höher ist. Der betriebliche Ertrag liegt demgegenüber um ca. 6.94 % höher. Das operative Ergebnis liegt schliesslich bei Fr. 37'100.

Bei den Steuereinnahmen wurden die Einkommens- und Vermögenssteuern um rund Fr. 225'000 und die Grundstückgewinnsteuern um Fr. 60'000 angehoben. Die Investitionsrechnung zeigt bei Nettoinvestitionen von rund 3,4 Mio. Franken und einem Selbstfinanzierungsgrad von 1,3 Mio. Franken einen Finanzierungsfehlbetrag von ca. 2,1 Mio. Franken. Für die Realisierung aller geplanter Investitionen ist ein Finanzierungsbedarf von ca. 14 Mio. Franken notwendig. Die Nettoschuld pro Einwohner wird bis 2026 auf rund Fr. 2'157 ansteigen. Das benötigte Fremdkapital liegt bei 6 Mio. Franken. Das Wachstum wurde realistisch prognostiziert. Eine Erhöhung des Steuerfusses ist mit jetzigem Planungsstand weiterhin nicht vorgesehen.

Die Gemeinde hat gesunde Finanzen und eine planbare Liquidität. Die vorgesehenen Investitionen gemäss Finanzplan 2023 - 2027 können realisiert werden. Die Nettoschuld pro Einwohner war 2021 bei Fr. 571 und steigt auf ca. Fr. 2'200.

### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht benützt.

### **Antrag**

Das Budget 2023 mit einem Steuerfuss von 111 % sei zu genehmigen.

**Abstimmung**

Das Budget 2023 mit einem Steuerfuss von 111 % wird einstimmig genehmigt.

## TRAKTANDUM 7

### VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

---

#### *Rebbergpflege*

Peter Schwaller Oberhalb des Dorfes besteht ein Rebberggebiet von ca. 2 ha. Peter Schwaller stellt fest, dass der Rebberg in einem sehr schlechten Zustand ist. Er wird nicht gepflegt. Fazit: es ist ein Schandfleck in der Gemeinde. Alle Weinbauern, die sich um ihre Gebiete kümmern, leisten einen wichtigen Beitrag, aber hier wird es stark vernachlässigt. An den Gemeinderat werden drei Fragen gestellt:

Hat der Gemeinderat Kenntnis von der Situation und wie stellt er sich dazu?

Hat der Gemeinderat etwas unternommen, um das Problem zu lösen?

Welche Behörde - Gemeinde oder Kanton - ist zuständig, das Problem zu lösen?

Gemeindeammann Ralf Werder Der Gemeinderat hat Kenntnis von der Situation. Man hat mit der Grundeigentümerin, Heidi Pfister, Kontakt aufgenommen. Angrenzend ist der Rebberg der Ortsbürgergemeinde, der von der Weinbaugenossenschaft Döttingen ordnungsgemäss bewirtschaftet wird. Der Gemeinderat ist derzeit auf der Suche nach einem Pächter für das Ortsbürgergrundstück. Zuständig für das Ergreifen von Massnahmen wäre gemäss Ansicht des Gemeinderates der kantonale Rebbaukommissär. Als Gemeinde ist es schwierig zu intervenieren.

Gemeinderat Andreas Meier Mit Heidi Pfister ist die Gemeinde in schriftlichem Kontakt. Sie meint, es sei ein vorübergehendes Problem. Ihr Sohn aus Amerika werde in die Schweiz zurückkommen und den Rebberg dann pflegen. Der Gemeinderat zweifelt aber daran, dass das so geschehen wird. Das oberhalb des Rebberges gelegene Rebhaus soll zudem geräumt werden. Das Problem ist dem Gemeinderat bekannt.

Peter Schwaller Der Kanton bzw. der Rebbaukommissär ist also in der Pflicht. Der gleiche Kanton hat vor wenigen Jahren den Flügerliplatz aufheben wollen, der allerdings stets ordnungsgemäss gepflegt worden ist. Diese Haltung ist nicht verständlich.

#### *Strassenbeleuchtung; Reduktion*

Lydia Spuler Anlässlich des Dorfspaziergangs wurde informiert, dass Endingen die Strassenbeleuchtung normal weiter brennen lässt. An einer Veranstaltung der Energiekommission hat die Gemeinde Tegerfelden orientiert, dass sie die Beleuchtung effizienter macht. Mit der Umstellung auf LED kann viel eingespart werden. Die Investition werde bis in 3 - 4 Jahren amortisiert werden können. Warum folgt Endingen diesem Beispiel nicht?

Gemeindeammann Ralf Werder Im Moment werden bei jedem Strassenbau in Endingen neue LED-Lampen realisiert. Die Gemeinde Tegerfelden geht hier einen anderen Weg. Sie wechseln in kurzer Zeit alle Leuchtstellen aus.

Gemeinderat Alexander Wokaun In Endingen gibt es ca. 300 Leuchtstellen. Bis Mitte 2022 sind rund 100 umgerüstet worden. Immer wenn eine Strasse aufgebrochen wird, wird geprüft, ob eine Umstellung sinnvoll ist. So werden zunehmend mehr Lampen umgerüstet. Wenn im Dorf die Umrüstung auf LED weitgehend erfolgt ist, kann man ganze Strassenzüge einzeln schalten. Das bringt eine weitere Energieeinsparung. Je nach Kandelaber kostet eine Auswechslung zwischen Fr. 1'000 und Fr. 2'000. Bei 200 Leuchtstellen reden wir also von Fr. 100'000 bis Fr. 200'000. Das Potenzial ist aber erkannt und man will das sukzessive angehen.

#### *Fussgängerstreifen; Mittelinsel*

Elisabeth Kunz In Unterendingen gibt es eine neue Bushaltestelle. Sie wurde mit einer Mittelinsel versehen. Die Höhe dieser Mittelinseln sind an den Fussgängerübergängen überall anders. Nach welchen Kriterien wird das festgelegt?

Gemeindeammann Ralf Werder Die Bushaltestelle, inkl. Fussgängerüberquerungen müssen behindertengerecht gestaltet sein. Auch blinde Personen sollen sich zurechtfinden. Deshalb braucht es einen Absatz bei der Mittelinsel. Die strassenbautechnischen Normen müssen eingehalten werden.

Elisabeth Kunz In Döttingen besteht ein Übergang ohne Absatz vor dem Altersheim. Die Überquerung mit Rollstuhl ist dort wo es einen Absatz hat etwas schwieriger.

Gemeindeammann Ralf Werder Der Gemeinderat wird den Sachverhalt abklären.

#### *Hochwasser; Jahrhundertereignis 1991*

Gebhard Teller Die grösste Hochwasserkatastrophe ereignete sich am 29. und 30. Mai 1991. Damals wurde berichtet, dass der Lochbach mehr Wasser gebracht hat, als die Surb. Die Postgaragenstrasse, der Hinterstieg und die Weidgasse waren komplett überflutet. Es ist zu hoffen, dass nicht noch einmal so grosse Schäden durch ein Hochwasser entstehen.

#### Informationen Gemeinderat

##### *Bevölkerungsumfrage Surbtal*

Gemeindeammann Ralf Werder Danke für die Mitwirkung an der Umfrage zur vertieften Abklärung eines Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses von Endingen, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden. Der Rücklauf ist bei rund 34 %. Der Bericht wird Mitte Dezember durch die Fachhochschule Graubünden den Gemeinden zugestellt und anschliessend der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

##### *Projektwettbewerb MZG (TASTE) Neubau*

Gemeindeammann Ralf Werder Der Wettbewerb ist erfolgt und die Auswertung anonym vorgenommen worden. Gewinner ist die LUMO Architekten AG, Döttingen. Im 2023 wird das Projekt weiterverfolgt.

##### *Strommangellage / NTP*

Gemeindeammann Ralf Werder Von Juni bis November 2022 ist gemäss Energie Schweiz auch in Endingen ein Zuwachs bei der Nutzung von Elektroautos, der Produktion von Solarstrom oder beim erneuerbaren Heizen zu verzeichnen.

Bei den Infrastrukturen der Gemeinde wird keine Weihnachtsbeleuchtung angebracht. Private müssen diese Frage für sich entscheiden. Die Strassenbeleuchtung wird aus Sicherheitsgründen nicht abgeschaltet. Die Notfalltreffpunkte (NTP) werden sofern nötig in Betrieb genommen. Der Gemeinderat und der Bevölkerungsschutz bereiten sich auf eine Strommangellage vor. Die Gemeinde muss vor allem die Ver- und Entsorgung sicherstellen. Der Gemeinderat hat im Januar ein Notstromaggregat bestellt und es wurde vor kurzem installiert. Es gibt je einen NTP in Endingen und Unterendingen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Gemeindeammann lädt die Stimmberechtigten zum Apéro ein.

Die Versammlung wird um 22.15 Uhr geschlossen.

**GEMEINDERAT ENDINGEN**

Der Gemeindeammann:



*Ralf Werder*

Der Gemeindegeschreiber:



*Daniel Müller*